

Herrn Werner Scheurer aus Offenburg, Mitglied im Münsterbauverein Breisach, danken wir für einen ganz besonderen Bericht

## Gervasius und Protasius

### Rendezvous bei den Kolonnaden

Werner Scheurer, Offenburg



68 - Protasius

69 - Gervasius

Nach bisher neun Romwallfahrten bleibt mir mein allererster Eindruck für immer unvergesslich. Am Tag vor der Seligsprechung des Gesellenvaters Adolf Kolping fuhr unser Pilgerzug aus dem Tunnel über die Valle Aurelia. Auf der linken Seite lag vor uns in strahlendem Sonnenschein die Kuppel des Petersdomes zum Greifen nahe.

Beeindruckend für jeden Rompilger ist der Gang nach Sankt Peter über die Via della Conciliazione von der Engelsburg zur Piazza San Pietro. Einladend wie zwei weit geöffnete Hände schaffen Berninis Kolonnaden Raum für Zehntausende von Pilgern. Oben stehen zahlreiche Heilige Spalier – wie viele Statuen da versammelt sind hatte ich annähernd geschätzt: schon über hundert müssten es sein. –

Zwei Gründe waren für mich entscheidend, mich bei der bisher letzten Romwallfahrt etwas näher mit den Heiligen der Kolonnaden zu befassen. Zum ersten ist jedem Rompilger und auch den Daheimgebliebenen bei der Übertragung des Segens „Urbi et Orbi“ aufgefallen, dass die Kolonnaden Berninis in den letzten Jahren gründlich gereinigt wurden. Die Gerüste und bedruckten Plastiktücher sind alle verschwunden. Die Renovation ist glücklich abgeschlossen. Der zweite Grund war ein Bildbericht von Paul Badde im Vatican-Magazin im Sommer 2014. Der kam zur Vorbereitung auf die Franziskus-Reise der katholischen Zeitung DIE TAGESPOST genau richtig. Unsere Reise sollte vom Berge La Verna, dem Ort der Stigmatisation des Poverello bis zur Ewigen Stadt führen, wo die Päpste Innozenz III. und Honorius III. die Ordensregel der Franziskaner bestätigten. In besagtem Artikel findet sich der Plan des Petersplatzes mit Nummerierung der Heiligenstatuen von Bernini. Es sind genau 140 Heilige, jeweils 70 auf jeder Seite der Kolonnaden und in gerader Verlängerung bis zur Fassade der Peterskirche. Die Zählung beginnt am Eingang des Petersplatzes auf der Nordseite mit dem hl. Gallicanus, einem legendären Märtyrer aus Alexandrien.

In der Kurve des ellipsenförmigen Rundes folgen Heilige, von denen viele in der ganzen Kirche bekannt sind und verehrt werden: Leonhard (2), Agatha (8), Ursula (9), Klara v. A. (10), Lucia (12) und natürlich Franz von Assisi (19), gefolgt vom heilige Dominikus (20), dem Gründer des Predigerordens. Seiner Gemeinschaft gehören die großen Kirchenlehrer Albert d. Gr. und Thomas von Aquin an. Vor dem letzten Platz der Kurve steht Katharina von Alexandrien (44), die auch ohne Liste leicht an ihrem Rad zu erkennen ist („Katharina mit dem Radl“ – wie man sie in Bayern liebevoll nennt).

Die Gerade, die parallel zur Scala Regia verläuft, wird von den Bildnissen 26 Heiliger eingenommen: von Cäcilia (46) und Nikolaus von Myra (52), der in Italien „von Bari“ benannt ist, dem liebenswerten Franz von Sales (55), der Kirchenlehrerin Teresa von Avila (56), den heiligen Ärzten Cosmas (65) und Damian (64) und an letzter aber darum nicht unwichtigen Stelle von Thomas von Aquin (70), einem der größten Kirchenlehrer des zweiten Jahrtausends. Schon bei der Vorbereitung auf die Reise sind mir zu meiner großen Freude die Namen der Breisacher Stadtpatrone Gervasius und Protasius aufgefallen. Dies teilte ich unseren neuen Reisegefährten aus Breisach mit. Zusammen mit Dr. Erwin Grom hielten wir also Ausschau nach den Bernini-Statuen der beiden Heiligen. Die Suche war gar nicht schwer, wussten wir doch schon dass sie sozusagen Ehrenplätze einnehmen: Sie stehen direkt vor dem Kirchenlehrer Thomas von Aquin und tragen die Nummern 68 (Protasius) und 69 (Gervasius).

So verbanden die beiden Heiligen Gervasius und Protasius uns in Rom St. Peter mit dem Breisacher Münster. Eine beglückende Erfahrung.

68 - Protasius

69 - Gervasius

